

Milchviehzucht

Ökologischer Zuchtwert kommt

Durch eine länderübergreifende Zusammenarbeit zwischen Bio-Verbänden, Zuchtorganisationen und Bio-Forschung wird die Bio-Rinderzucht gestärkt.

Eine wirtschaftliche Bio-Milchviehhaltung erfordert eine lange Nutzungsdauer bei guter Grundfutterlebensleistung. Da sehr hohe Tagesleistungen unter Bio-Bedingungen nicht erfüllt werden können, ist die Bedeutung der Milchleistungsmerkmale geringer als in der konventionellen Milchviehhaltung.

Anstelle von Extremleistungen und Frühreife treten daher eine ausgewogene Körper- und Leistungsentwicklung, eine hohe Stoffwechselstabilität, gute Fruchtbarkeit und Persistenz sowie gesunde Euter und Fundamente. Um diese Eigenschaften in der Milchvieherde zu etablieren und zu erhalten, braucht es eine gezielte Zucht. Dies gelingt mit dem Ökologischen Zuchtwert

(ÖZW), bei dem wichtige Bio-Merkmale besonders hoch gewichtet werden.

Intensive Zusammenarbeit

Die Bio-Verbände in Süddeutschland und Österreich unterstützen das Konzept ÖZW und dessen Weiterentwicklung ausdrücklich. Sie empfehlen ihren Mitgliedsbetrieben bei der Stierauswahl den ÖZW zu berücksichtigen. Um zu gewährleisten, dass ein ausreichendes Zuchtstierangebot für Bio-Milchviehbetriebe vorhanden ist, wird außerdem an die Besamungsstationen appelliert, den ÖZW beim Stierankauf zu beachten. Um hierfür die Grundlagen zu schaffen, wurden die Anliegen der Bio-Rinderzucht intensiv mit den Zuchtorgani-

sationen und den Besamungsstationen diskutiert und eine gemeinsame Vorgehensweise abgestimmt.

Im Detail ergeben sich dabei folgende Neuerungen:

ÖZW und Zuchtwert „Leistungssteigerung“ in der ZuchtData-Datenbank
Neu ist die Veröffentlichung des ÖZW und des Zuchtwertes für die Leistungssteigerung auf dem Stierdatenblatt der ZuchtData-Datenbank. So können Landwirte beide Kennwerte auf einen Blick neben allen weiteren offiziellen Zuchtwerten finden.

ÖZW auch für Kandidaten Um mittelfristig ein ausreichendes Angebot an geeigneten Zuchtstieren für Bio-Betriebe zu gewährleisten, ist es auch notwendig



Beim Ökologischen Zuchtwert werden wichtige Bio-Merkmale besonders hoch gewichtet

dass die Besamungsstationen den ÖZW beim Stierankauf berücksichtigen können. Neu ist deshalb, dass der ÖZW auf den Kandidatenlisten, das heißt auf den Zuchtwertinformationen für die typisierten, männlichen Kälber, angegeben wird. Aus der Gruppe dieser Kälber erfolgen die Auswahl und der Ankauf der Besamungsstiere durch die Stationen. Der Rang nach ÖZW in der entsprechenden Halbgeschwister-Gruppe gibt einen wichtigen Hinweis auf die Eignung für Bio-Betriebe.

Berechnung eines ÖZW für Kühe Durch die Schätzung des ÖZW für alle Rinder auf Bio-Betrieben soll ermöglicht werden, Selektionsentscheidungen auf Basis des ÖZW zu treffen. Zurzeit wird in diesem Zusammenhang noch diskutiert, in welcher Form der ÖZW den Bio-Betrieben für ihre Kühe übermittelt werden kann. Ebenfalls in Entwicklung ist die Übernahme des spezialisierten Anpaarungsprogramms für Bio-Betriebe aus Bayern.

ÖZW-Logo für besonders geeignete Stiere Schon jetzt werden für Bio-Betriebe besonders geeignete Stiere in speziellen Empfehlungslisten gesondert veröffentlicht. Diese Stiere können mit dem „ÖZW-Logo“ beworben werden.

Grundsätzlich zeigt ein hoher ÖZW eine besondere Eignung des entsprechenden Stieres für Bio-Milchviehbetriebe an. Dennoch können auch bei diesen Stieren gravierende Schwächen in Einzelzuchtwerten zu Problemen führen. Aus diesem Grund erhalten nur Zuchtstiere das ÖZW-Logo, die neben einem sehr guten ÖZW ein insgesamt ausgeglichenes Vererbungsbild zeigen. Stiere mit deutlichen Schwächen in einzelnen Zuchtwerten, die insbesondere für Bio-Betriebe sehr wichtig sind – wie Persistenz und Leistungssteigerung, Eutergesundheit und Fruchtbar-

Nachfrage bestimmt Angebot

Für den Bio-Betrieb gilt es, den ÖZW auch entsprechend zu nutzen. Informationen hierzu können ab Dezember auch in der ZuchtData-Datenbank abgerufen werden.

Die ÖZW-Zuchtwerte von Zuchtstieren für die Rassen Braunvieh und Fleckvieh können aber auch weiterhin über die Homepage des Bio-Instituts der HBLFA Raumberg-Gumpenstein (www.raumberg-gumpenstein.at/oezw) oder der LfL in Bayern abgerufen werden.



Mit dem neuen ÖZW-Logo können besonders geeignete Zuchtstiere beworben werden

keit, Fundament und Euter – werden nicht gesondert empfohlen. Die Verwendung von Mindestkriterien löst immer wieder Diskussionen aus. So wird kritisiert, dass Stiere mit sehr guten Fitnesseigenschaften nur aufgrund von Schwächen in einem Einzelmerkmal nicht in den Empfehlungslisten zu finden sind. Mit den Empfehlungslisten und dem neuen ÖZW-Logo sollen aber besonders Betriebe unterstützt werden, die sich wenig mit Zucht beschäftigen. Züchterisch unerfahrene Betriebe können auf Stiere aus dieser Liste zurückgreifen, ohne dass sie Probleme in der Nachzucht aufgrund von bereits bekannten Schwächen in einzelnen Merkmalen befürchten müssen. Auch soll durch das ÖZW-Logo verdeutlicht werden, dass in der Bio-Milchviehhal-



tung darauf geachtet wird, schon bei der Anpaarung mögliche negative Auswirkungen auf die Tiergesundheit und das Tierwohl zu minimieren. Erfahrene Züchter werden sicherlich auch Stiere mit hohem ÖZW, die nicht in den Empfehlungslisten sind, gezielt einsetzen. Eine solche Anpaarung setzt aber die Kenntnis der Einzelzuchtwerte voraus und Anpaarungen müssen mit viel Bedacht durchgeführt werden.

Dr. Dieter Krogmeier Institut für Tierzucht, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

Priv.-Doz. Dr. Andreas Steinwider Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Wir bauen aus HOLZ

- ✓ wirtschaftlich
- ✓ ökologisch
- ✓ zweckmäßig
- ✓ nachhaltig



www.haas-landwirtschaftsbau.at

+43 3385 / 666-0

info@haas-fertigbau.at